

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 1 (1973)

DOI: 10.11588/fr.1973.0.46165

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

len Weihnachten 875, gehört nur der Vorbericht über den 1968 im Petersdom geborenen Papstthron. In ihm vermutete Schramm seit längerem schon ein Geschenk Karls des Kahlen an Papst Johannes VIII. Die wesentlichen Argumente seiner These sind auf S. 119 f. zusammengefaßt. Der abschließende Nachweis durch die päpstliche Untersuchungskommission steht noch aus.

Dietrich LOHRMANN, Paris

Richard H. ROUSE, *Serial Bibliographies for Medieval Studies*, Berkeley/Los Angeles (University of California Press) 1969, XIII–150 S. 8° (= Publication of the Center for Medieval and Renaissance Studies)

Die interdisziplinäre Forschung hat in den letzten Jahren im Bereich der Mediävistik neue Impulse bekommen. Wenn man auf diesem Felde arbeitet, muß man sich allerdings intensiv in die Nachbarwissenschaften einarbeiten und ihre Arbeitsinstrumente kennenlernen, da es an übergreifenden Hilfsmitteln vielfach fehlt. Diese Lücke ist nun für den Bereich der laufenden Bibliographien geschlossen: Unter Mitarbeit von J. H. Claxton und M. D. Metzger hat Richard H. Rouse ein wertvolles Kompendium über die laufenden Bibliographien und artverwandten Hilfsmittel all jener Disziplinen zusammengestellt, die sich mit Geschichte und Kultur in Europa, der Mittelmeerwelt und Asien in der Zeitspanne von der Spätantike bis zur Renaissance befassen. Der Einzugsradius ist weit gespannt: Er erstreckt sich chronologisch von »L'année philologique. Bibliographie critique et analytique de l'Antiquité gréco-latine« bis zur »Bibliographie internationale de l'Humanisme et de la Renaissance« und erfaßt die Sachgebiete vom Archivwesen bis zur Geschichte der Technik. Nationalbibliographien allgemeinerer Art und Dissertationsverzeichnisse sind ausgespart; an Personalbibliographien sind nur solche übergreifenden Inhalts, wie etwa »L'Alighieri: Rassegna bibliografica dantesca« berücksichtigt. Von etwa 800 Titeln wurden nach sorgfältiger Prüfung schließlich 294 aufgenommen und in durchnummerierter Reihenfolge auf folgende Hauptgruppen verteilt:

1. Allgemeine Bibliographien
2. Nationale und regionale Bibliographien
3. Byzanz, Islam, Judentum
4. Archivwesen und Hilfswissenschaften
5. Kunst und Archäologie
6. Kirchengeschichte
7. Wirtschafts-, Sozial-, Rechts- und Verfassungsgeschichte
8. Geistesgeschichte
9. Literatur- und Sprachwissenschaft
10. Musik
11. Naturwissenschaft, Technik und Medizin.

Jede dieser 11 Hauptgruppen hat mehrere Untergruppen, innerhalb derer die bibliographischen Titel in alphabetischer Ordnung ausgeworfen sind. Spezielle mediävistische Titel, wie die Cahiers de civilisation mé-

diévale, sind durch einen \* gekennzeichnet. Jeder einzelne Titel wird näher umschrieben: Es wird angeführt, wer die Bibliographie herausgibt; ferner ist vermerkt, seit wann sie erscheint, wie umfangreich die bibliographische Information ist, welche ihre speziellen Bereiche oder Räume sind, in welcher Periodizität sie erscheint und auf welchem getesteten Jahrgang die Informationen beruhen. Nach jeder Untergruppe (z. B. II National Bibliographies, D France) werden unter Angabe der Titel und Nummern Verweise auf sach- oder raumbezogene Instrumentalia gegeben, die unter anderen Rubriken des Buches eingegliedert sind. Die bibliographischen Detailangaben sind – auch in den Fremdsprachen – im allgemeinen sehr korrekt. Drei Ergänzungen seien gestattet: Anstelle der unter Nr. 26 angeführten allgemeineren »Bibliographie luxembourgeoise« ist inzwischen die seit 1965 (Berichtsjahr 1964) von Carlo Hury bearbeitete und jährlich erscheinende »Bibliographie zur Geschichte Luxemburgs / Bibliographie de l'histoire luxembourgeoise« zu setzen. Daneben ist noch eine neue Bibliographie zur österreichischen Geschichte zu nennen: Österreichische historische Bibliographie. Austrian Historical Bibliography 1965, bearb. von Herbert Paulhart, Santa Barbara (Cal.) (Clio-Press) 1967, 120 S. und Berichtsjahr 1966 ed. 1969, 130 S. Ferner hat René Rancoeur seit 1967 (Berichtsjahr 1966) in seiner jährlichen Bibliographie zur französischen Literaturgeschichte das Mittelalter miteinbezogen und daher den Titel in »Bibliographie de la littérature française du Moyen Age à nos jours« umgeändert, womit ein weiteres, rasch über den neuesten Forschungsstand informierendes Hilfsmittel dem literar-historisch interessierten Mediävisten zur Verfügung steht.

Rouse schließt mit seinem Repertorium eine Lücke in den mediävistischen Nachschlagewerken; vor allem für übernationale und interdisziplinäre Bemühungen und Fragestellungen wird sein Buch in Forschung und Studium eine Ausgangsbasis sein.

Jürgen Voss, Paris

R. S. HOYT und P. H. SAWYER, International Medieval Bibliography 1969, Leeds/Minneapolis 1969, XXXIX–246 S. 8°

Eine rasche Orientierung über die neuesten internationalen Publikationen aus den verschiedensten Bereichen der Mediävistik erforderte bisher die Durchsicht der bei Rouse<sup>1</sup> angeführten Spezialbibliographien. Denn bis vor kurzem hatte es noch niemand unternommen, das gesamte inter-

<sup>1</sup> (Vgl. die Rezension seines Werkes in dieser Zeitschrift)